

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Stadt- und Dorfpfarren.

Nach dem am 10. August 1855 verstorbenen Dechant und Erzpriester Franz Ludwig administrierte der Kaplan Rudolf Beck die Pfarre Odrau. Das im Hofraume der Pfarrei befindliche Wohngebäude für die beiden Hilfspriester wurde 1855 neu aufgeführt, da deren Wohnungen aus sanitären Gründen nicht weiter benützt werden konnten. Auch der häufig gewordene Pferde- und Rinderstall wurde neu hergestellt. Am 2. Dezember 1855 wurde in Gegenwart des Dechants Johann Zohner aus Fulnek, des Vogteikommissärs Franz Thienelt und des Pfarrverweisers Rudolf Beck die Jaf- sion der Religionsfondspfarre Odrau aufgestellt, der wir folgendes entnehmen: Em- pfänge: I. Vom Grundertrage: Nach der Katastral-Abschätzung vermöge des Steuer- bogens betrug das Reinerträgnis von allen Grundstücken 269 fl. 47 fr. C.=M. — II. An Interessen von Pfründenskapitalien: Grundentlastungsrente 549 fl. 15³/₄ fr. — III. Von gestifteten Verbindlichkeiten: für Persolvierung der gestifteten Anniversarien, Messen und sonstigen Suffrenzien: a) von den älteren 71 fl. 52²/₅ fr. C.=M., b) von den neueren 103 fl. 17 fr., c) von der Messenstiftung bei der Tschendorfer Filiale 42 fr., zusammen 175 fl. 51²/₅ fr. — IV. An Stola 254 fl. 6¹/₃ fr. — V. An Beiträgen: Gehaltsbeitrag der Odrauer Stadtgemeinde 32 fl. — VI. Für das Mitweiderecht auf den Hutweiden des Odrauer Dominiums 6 fl. 40 fr., zusammen 1387 fl. 40¹/₂ fr. — Ausgaben: I. Erhaltung der Seelsorgegehilfen: Bei dieser Pfründe bestehen ein Kaplan und zwei Kooperatoren, von denen der Kaplan mit 80 fl. gestiftet ist, daher der auf die gesetzliche Kongrua von jährlichen 200 fl. C.=M. fehlende Betrag 120 fl. ausmacht, während der Gehalt des Kaplans durch das Stiftungseinkommen gedeckt ist. Die beiden Kooperatoren werden vom Pfarrer aus eigenem erhalten, wofür die Sustentationsgebühr jährlich 400 fl. beträgt, daher zusammen 520 fl. — II. Steuern und Gaben: Grundsteuer und Hauszinssteuer 80 fl. 40 fr., Zuschläge 21 fl. 2 fr., Ge- bührenäquivalent 6 fl. 45 fr., Gemeindeauslagen 5 fl. 28¹/₃ fr., zusammen 113 fl. 55¹/₃ fr. — III. Gebäudereparatur 25 fl. 45¹/₂ fr. — IV. Verschiedene Auslagen: Fegung der Schornsteine 4 fl., Druckkosten der Verordnungen 1 fl. 32 fr., Kurrendenlohn 2 fl., zusammen 7 fl. 32 fr., insgesamt 667 fl. 12⁵/₆ fr., daher das jährliche Pfründen- erträgnis 720 fl. 27²/₃ fr. beträgt.

Am 27. März 1856 wurde Josef Hilscher (XVI.) auf die Pfarre Odrau investiert. Derselbe wurde 1796 in Odrau geboren, absolvierte das Gymnasium in Freiberg, die Theologie in Olmütz, wurde 1820 zum Priester geweiht und als Neo- presbyter in Odrau als Kooperator angestellt, wo er 1828 Stadtkaplan wurde und nach Franz Zimmermann eine kurze Chronik von Odrau schrieb. Im Jahre 1835 wurde ihm die Kuratie Weßfeld verliehen, 1848 kam er als Pfarrer nach Bladowitz und von dort 1856 als solcher nach Odrau. Es wurden sodann 1857 am Pfarrhofe umfassende Reparaturen vorgenommen, wozu die Stadt 109 zweispännige Zug- und 670 Hand-Robottage leistete. Die Verteilung derselben wurde derart vorgenommen, daß der Viertelbauer 1 Tag, der Halbbauer dementsprechend 2, der Dreiviertelbauer 3 und der Ganzbauer 4 Tage zu leisten hatte. Von den Häuslern und Inwohnern wurden 8 einem Ganzbauer gleichgehalten. In der Stadt wurden derlei Robot- leistungen gewöhnlich verpachtet und der Betrag auf die Bürger nach deren Steuer- leistung verteilt. Die bisher bestandenen Kirchenwachen wurden 1857 aufgehoben und zwei eigene Kirchenwächter angestellt. Zur Befoldung derselben von je 20 fl. hatten pro Haus zu 6 fr. beizutragen: Werdenberg (25 Häuser) 2 fl. 30 fr., Neudörfel (30) 3 fl., Lautsch (67) 6 fl. 42 fr., Jogsdorf (43) 3 fl. 24 fr. und Odrau mit Neu- mark 24 fl. 24 fr., zusammen 40 fl. Die bisherige Hausgabe in der Stadt und Neu- mark mußte infolge dessen von 48 fr. auf 51 fr. erhöht werden. Bezüglich der Friedhofs- erweiterung im Jahre 1857 wurde schon an anderer Stelle berichtet.

Im Jahre 1858 kam der Erzbischof Friedrich Landgraf von Fürstenberg nach Odrau, um zu fernen. Die Stadt hatte damals zur Pflasterung des Presbyteriums in der Pfarrkirche 10 □ Steinplatten für 100 fl. aus Lindewiese bezogen. Gleich-